




## Modernisierung des Schienennetzes läuft über Pfingsten auf Hochtouren

Modernisierung des Schienennetzes läuft über Pfingsten auf Hochtouren  
Baumaßnahmen über verlängertes Wochenende gebündelt - Fahrplan-änderungen zwischen 6. und 9. Juni bereits lange im Vorfeld in Verkaufs- und Informationssystemen hinterlegt  
Die Deutsche Bahn AG setzt die Modernisierung ihres Streckennetzes konsequent fort. Am Pfingstweekenende wird bundesweit an über 700 Stellen im Streckennetz gebaut. Dabei werden rund 50 Kilometer Schienen, rund 60 Weichen, rund 125.000 Schwellen sowie 15 Brücken erneuert. Das Pfingstweekenende ist mit seinen drei zusammenhängenden Tagen eine der wenigen Gelegenheiten für die Bahn, umfangreichere Gleisbauprojekte mit möglichst geringer Auswirkung auf Schüler-, Berufs- und Geschäftsreiseverkehr sowie den internationalen Güterverkehr zu realisieren.  
Gebaut wird beispielsweise zwischen Frankfurt Ost und Frankfurt Süd, zwischen Fulda und Dietershan, zwischen Weimar-Erfurt-Bischleben sowie zwischen Lübeck und Reinfeld. Brückenarbeiten finden unter anderem an Brücken in Hamburg, Frankfurt (Oder) und Gemünden mit teilweiser Sanierung oder dem Einschub neuer Brückenbauwerke statt. Durch die Baumaßnahmen können sich die Reisezeiten verlängern oder Züge ausfallen. Müssen Züge umgeleitet werden, halten sie teilweise nicht an den gewohnten Bahnhöfen.  
Über 120 Mitarbeiter waren im Vorfeld mit der baubetrieblichen Planung der rund 1500 Einzelbaumaßnahmen beschäftigt. Die veränderten Fahrzeiten sind bereits seit Ende 2013 in die Reiseauskunfts- und Verkaufssysteme eingearbeitet. Plakate und Fahrplanaushänge von Max Maulwurf, dem Baustellenbotschafter der Bahn, informieren auf den Bahnhöfen. Auf vielen Stationen und in den Zügen setzt die Bahn zusätzliches Personal zur Kundeninformation ein.  
Im Rahmen der Netzmodernisierung werden in diesem Jahr über 3.000 Kilometer Gleise und 2.350 Weichen erneuert. Dabei werden mehr als zwei Millionen Schwellen neu verlegt sowie rund vier Millionen Tonnen Schotter verarbeitet.  
Internet: [www.bahn.de/bauarbeiten](http://www.bahn.de/bauarbeiten) mit kostenlosem E-Mail-Newsletter  
Handy/PDA/Smartphone: [bauarbeiten.bahn.de/mobile](http://bauarbeiten.bahn.de/mobile)  
BahnBau-Telefon: 0800 5 99 66 55 (kostenlos, Tag & Nacht)  
Videotext: in den regionalen dritten Programmen  
Bauschwerpunkte Pfingsten 2014 (6. - 9.6.2014)  
Wächtersbach - Steinau -Tunnelarbeiten; Arbeiten an Lärmschutzanlagen  
Frankfurt Ost - Frankfurt Süd - Weichenerneuerung  
Bonenburg - Hofgeismar - Weichen-/Gleiserneuerung  
Ziegenberg - Flieden -Tunnelarbeiten; Arbeiten an Lärmschutzanlagen  
Lübeck - Reinfeld - Gleiserneuerung  
Wolfgang - Hailer-Meerholz - Gleiserneuerung  
Fulda - Dietershan - Weichenerneuerung  
Weimar - Erfurt-Bischleben - Arbeiten an LST-Anlagen  
Scherfede - Warburg - Weichen-/Gleiserneuerung  
Lichtenfels - Bad Staffelstein - Weichen-/Gleiserneuerung  
Herausgeber: Deutsche Bahn AG  
Potsdamer Platz 2  
10785 Berlin  
Verantwortlich für den Inhalt: Leiter Kommunikation Oliver Schumacher  
Ansprechpartner: Deutsche Bahn AG  
Diana Scharl  
Leiterin und Sprecherin Netz  
Theodor-Heuss-Allee 5 - 7  
60486 Frankfurt am Main  
Telefax: 069 265-32007  


### Pressekontakt

Deutsche Bahn AG

10785 Berlin

### Firmenkontakt

Deutsche Bahn AG

10785 Berlin

Die Deutsche Bahn AG ist der führende Mobilitäts- und Logistikdienstleister Deutschlands. Rund eine viertel Millionen Mitarbeiter sind in ihren Unternehmensbereichen Personenverkehr, Transport & Logistik und Infrastruktur und Dienstleistungen tätig. Der DB-Konzern will ein überdurchschnittlich wachsender Dienstleistungskonzern mit guter Ertragskraft und europäischer Ausrichtung sein. Das Hauptgeschäft ist der Personen- und Güterverkehr auf der Schiene. Touristik und Logistik bieten besonders gute Chancen für Wachstum. Die Vorteile, die der Schienenverkehr beim Umweltschutz bietet, werden konsequent genutzt. Die Deutsche Bahn AG wird vertreten durch den Vorstand: Dr. Rüdiger Grube (Vorsitzender), Dr. Richard Lutz, Ulrich Weber, Dr. Volker Kefer und Gerd Becht.